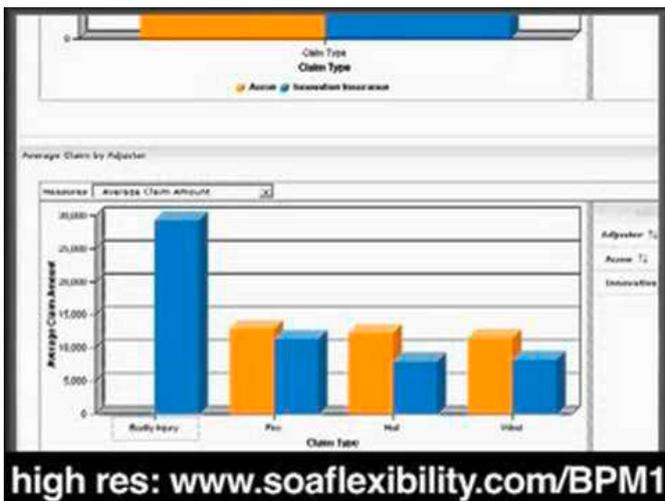


# Kapitel 14: Systementwicklung

## Video-Case 1: IBM: Geschäftsprozessmanagement (BPM) in einer serviceorientierten Architektur

### Zusammenfassung

Dieser Fall beschreibt den BPM-Ansatz zur Automatisierung und Verwaltung von Abläufen bei der Bearbeitung von Versicherungsansprüchen mithilfe von Tools, wie sie in einer serviceorientierten Architektur (SOA) zu finden sind. Er veranschaulicht Geschäftsprozessmanagement und Systemaufbau in einer modernen, serviceorientierten Architekturumgebung.



<http://www.youtube.com/watch?v=cDfQunJ12Mc>; L=7:21

### Hinweis

Studenten wird empfohlen, die Lehrvideos zu diesem Fall zu sehen und die Lerneinheit „Einführung in Geschäftsprozessmanagement“ zu lesen (Kapitel 13, Lerneinheit 3), wenn sie sich mit diesem Video-Case beschäftigen.

### Video-Case

Dieser Fall kombiniert eine Reihe von Themen im Bereich Technik, Management und Organisation. Die eingesetzte Technik ist eine serviceorientierte Architektur (SOA). Die Managementthemen lauten kontinuierliche Prozessverbesserung, Prozesseffizienz und -effektivität sowie Managementkontrolle über die Prozesse. Das Thema im Bereich Organisation beschäftigt sich mit der Frage, wie wichtig es ist, die Geschäftsprozesse des Unternehmens zu ändern, um die Ziele des Managements zu erreichen.

IBM wird allgemein als der größte Anbieter von Geschäftsprozessmanagement-Software (BPM, *Business Process Management*) für die Fortune-1000-Unternehmen betrachtet. Seine größten Konkurrenten sind Oracle, HP und SAP (die größten Anbieter von Enterprise-Software). Daneben tummeln sich in diesem Bereich aber noch Hunderte von kleineren Anbietern.

IBMs BPM-Software ist Teil eines größeren Produkts namens WebSphere. Hierbei handelt es sich um einen Satz integrierter Softwareprodukte, die auf firmeninternen Intranets und dem Internet laufen. WebSphere ist die IBM-Lösung für Enterprise-Software, bezeichnet aber auch den IBM-Webserver für diese Softwareanwendungen.

WebSphere ist dafür ausgelegt, elektronische Geschäftsanwendungen auf verschiedenen Computerplattformen mithilfe von Java-basierten Webtechnologien aufzusetzen, auszuführen und zu integrieren. Es enthält außerdem Laufzeitkomponenten und Tools zur Entwicklung neuer Anwendungen.

Die WebSphere-BPM-Software umfasst Funktionen, um Geschäftsprozesse zu modellieren, einzusetzen und zu ändern, Geschäftsvorfälle im ganzen Unternehmen in Echtzeit zu überwachen, Simulationen und Analysen für kontinuierliche Optimierung durchzuführen, Geschäftsvorfälle in Echtzeit zu überwachen und Key User den Status der Geschäftsprozesse auf benutzerdefinierten Dashboards anzuzeigen.

Jede BPM-Software, unabhängig vom Anbieter, beruht auf Echtzeitdaten. In den meisten Unternehmen stecken diese Echtzeitdaten in älteren Legacy-Systemen, die nicht für eine Intranet-Umgebung oder die Kommunikation über TCP/IP-Netzwerke ausgelegt sind. Deshalb verwenden die meisten Anbieter einen serviceorientierte Architekturansatz und bieten Software-Plug-ins oder Applets, die die Informationen aus den alten Systemen ziehen und regelmäßig (oder in Echtzeit, falls erforderlich) an die BPM-Software senden. Auf diese Weise können BPM-Systeme auf bestehende alte Systeme aufgesetzt werden, und zwar zu geringeren Kosten und viel schneller, als wenn die gesamte Unternehmenssoftware-Infrastruktur neu aufgebaut werden müsste. WebSphere verfügt über eine Reihe von vordefinierten Adaptern sowie Tools, um kundenspezifische Adapter zu erstellen, mit deren Hilfe sich ihre veralteten Anwendungen in eine SOA integrieren lassen.

## Fragen zu dem Video-Case

1. Wie würden Sie auf der Basis dieses Videos und Textes „Geschäftsprozessmanagement“ definieren? Wie lässt es sich vergleichen zu Geschäftsprozess-Reengineering, kontinuierliche Verbesserung und umfassendes Qualitätsmanagement?
2. Was sind die wichtigsten Ziele von BPM?
3. Was bedeutet eine „serviceorientierte Architektur“? Welchen Unterschied macht sie für die Implementierung, Kosten und Flexibilität von BPM-Tools?
4. Warum ist es so wichtig, dass die BPM-Software ein BPEL-Modell (Business Process Execution Language) für die IT-Abteilung produziert?
5. Was ist der Nutzen von Leistungskennzahlen (KPI, Key Performance Indicator)?
6. Warum ist es so wichtig, dass die Manager tief in die Daten und das System hinein navigieren können?